

## Rekordteilnahme beim diesjährigen Gemischten Deutsch-Taiwanischen Wirtschaftsausschuss in Taipeh

*Zum 15. Mal tagte in der ersten Septemberwoche der Gemischte Deutsch-Taiwanische Wirtschaftsausschuss. Dabei handelt es sich um die zentrale Plattform zwischen Taiwan und Deutschland, um die bilateralen wirtschaftlichen Anliegen zu adressieren und zu diskutieren. Die Sitzung findet alternierend in Berlin und Taipeh statt und wird organisiert durch den Taiwan-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, mit dessen Sekretariat der BGA beauftragt ist. Die Träger des Taiwan-Ausschusses sind jedoch neben dem BGA auch der BDI, der DIHK, der Ostasiatische Verein sowie die AVE.*

Die diesjährige Sitzung fand mit mehr als 160 Teilnehmern in Taipeh statt und stand unter dem Thema Industrie 4.0. In einer Key-Note Speech erläuterte Dr. Roland Busch, Mitglied des Vorstandes der Siemens AG, die Möglichkeiten und Herausforderungen der digitalen Vernetzung für die Wirtschaft aus deutscher Sicht. Diese Sicht wurde anschließend ergänzt durch Anwendungsdarstellungen von Bosch Rexroth sowie die Perspektiven eines deutschen KMUs, der Firma Iigus, und dem traditionsreichen Bremer Handelshaus C. Melcher, das durch den geschäftsführenden Gesellschafter Dirk Sängler prominent vertreten war.

### Verabschiedung von Ausschussvorsitzenden Dr. Michael Fuchs

Ergänzt wurden die Ausführungen der deutschen Seite durch korrespondierende Vorträge von Vertretern taiwanischer Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Hierzu gehörte unter anderem ein Vortrag des Leiters des Industrial Development Bureau vom Wirtschaftsministerium, Ming-Ji Wu. Gleichwohl war aber auch die Privatwirtschaft stark vertreten. So stellte der Vorsitzende von Delta Electronics, Yancey Hai, seine Vorstellungen von intelligenten und nachhaltigen Herstellungsverfahren vor. Der Vizepräsident der Industrial Automation Group Advantech, Albert Huang, wiederum stellte in seiner Darstellung die Innovationsvoraussetzungen vor, die ein Industrie 4.0 erst ermöglichen.

Zum letzten Mal stand dabei die Ausschusssitzung auf Deutscher Seite unter dem Vorsitz von Dr. Michael Fuchs, MdB, der 18 Jahre lang dieses Gremium erfolgreich geleitet hatte. Nun stellte er mit Dirk Sängler seinen Nachfolger im

Amt vor. Fuchs setzte sich während dieser 18 Jahre überaus engagiert für die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen ein. Ausdruck dieses Einsatzes ist unter anderem der erfolgreiche Abschluss eines Doppelbesteuerungsabkommens, das deutliche Erleichterungen für die Unternehmen brachte. Für diesen Einsatz spricht der BGA Fuchs ausdrücklich seinen großen Dank aus.

Auf taiwanischer Seite hatte sich der Wechsel bereits im Jahr zuvor vollzogen, als in Berlin Theodore Huang, Chairman der TECO Group, sein Amt niedergelegt hatte und dem Dr. Jimmy Chu, Chairman der Fair Friends Group, nachfolgte. Angesichts der großen Errungenschaften, die Huang für die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen erzielt hat, wurde ihm am 3. September im Deutschen Institut in Taipeh das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Die Sitzung wurde mit StS Matthias Machnig hochrangig von Seiten des BMWi begleitet, der sich gemeinsam mit Fuchs in verschiedenen Gesprächen u.a. mit Wirtschaftsminister Deng, Außenminister Lin und dem Stellv. Minister des National Development Council sowohl für die Interessen der Deutschen Wirtschaft einsetzte aber auch Möglichkeiten für eine engere Zusammenarbeit erörterte.

① Die nächste Sitzung wird 2016 in Berlin stattfinden. Bei Interesse an einer Teilnahme, würden wir uns schon heute über einen entsprechenden Hinweis freuen.

[Gregor Wolf]

## BGA AKTUELL

### Verbände bestätigen Ende der Verhandlungen und der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp)

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA), der Handelsverband Deutschland (HDE) und der Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik (BWVL) bedauern den ergebnislosen Ausgang der Verhandlungen mit dem Deutschen Speditions- und Logistikverband (DSLVL). Die Verbände der verladenden Wirtschaft danken zugleich dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) für die engagierte und faire Moderation der Gespräche.

Nach Überzeugung der verladenden Wirtschaft entsprechen die bisherigen ADSp nicht mehr den Realitäten und Anforderungen internationaler und zunehmend digitalisierter Logistik- und Supply-Chain-Ketten. Der strukturelle Wandel der Wirtschaft erfordert auch Anpassungen in den Beziehungen zwischen Spediteuren und Verladern. Die Einschätzungen zur Zukunftsfähigkeit der ADSp sowie zu Haftungsregelungen, die sich aus Änderungen des HGB ergeben, sind letztendlich der Grund für das Scheitern der Verhandlungen.

Der BDI, BGA, HDE und der BWVL behalten sich in jedem Fall vor, zeitnah ein eigenes Regelwerk zu veröffentlichen. Mit dem Scheitern der Verhandlungen haben die bisherigen ADSp keine Gültigkeit mehr. Sie können deshalb nicht mehr empfohlen und angewendet werden, weil die bisherigen ADSp für gemeinsame Bedingungen stehen, die es nun nicht mehr gibt. Die Verbände haben den DSLVL informiert, dass eine weitere Verwendung des Begriffs ADSp nicht mehr zulässig ist.

① Gemeinsame Pressemitteilung von BDI, BGA, HDE, BWVL vom 10. September 2015

### German-African Business Summit von SAFRI vertieft deutsch-afrikanische Wirtschaftsbeziehungen

„Es ist an der Zeit, Afrika verstärkt als vielversprechenden Wirtschaftspartner und Zukunftsmarkt wahrzunehmen.“ Das sagte Heinz-Walter Große, Vorsitzender der Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI), anlässlich des 1. German-African Business Summit von SAFRI in Partnerschaft mit der Deutschen Bank am Dienstag in Berlin.

Über die Chancen und Herausforderungen auf dem afrikanischen Kontinent diskutierten Außenminister Frank-Walter Steinmeier, Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, und Jürgen Fitschen, Co-Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bank AG. Als Ehrengast wurde Ghanas Staatspräsident John Dramani Mahama begrüßt.

„Das Interesse der deutschen Wirtschaft an Afrika steigt“, so Große. So habe der Export in den letzten zehn Jahren um 64 Prozent auf rund 23 Milliarden Euro zugenommen. Deutsche Direktinvestitionen auf dem Kontinent seien in der Zeit zwischen 2009 und 2012 sogar um knapp 25 Prozent gewachsen.

Gleichwohl wurden auf der Konferenz auch Herausforderungen benannt. Dazu gehören eine fehlende Infrastruktur und Korruption sowie ein Mangel an Transparenz. Große: „Gerade im Licht der aktuellen Flüchtlingsdebatte müssen die Rahmenbedingungen vor Ort nachhaltig weiterentwickelt werden. Privatwirtschaftliches Engagement schafft Arbeitsplätze vor Ort und gibt den Bevölkerungen eine Perspektive im eigenen Land.“ Viele Länder in Afrika hätten bereits mit einer Diversifizierung ihrer Wirtschaft begonnen, um mehr Wertschöpfung im Land zu erzielen und Arbeitsplätze zu schaffen. Diese Entwicklung unterstützten deutsche Unternehmen und die Finanzwirtschaft mit ihrer Expertise.

① SAFRI-Pressemitteilung (Auszug) vom 8. September 2015. Der BGA gehört zu den SAFRI-Trägerverbänden.

### Insolvenzen sinken deutlich – BDIU-Prognose bestätigt sich

Von Januar bis Juni beantragten 40.321 Personen eine Verbraucherinsolvenz. Das ist ein Rückgang um 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wie das Statistische Bundesamt meldet.

Auch bei den Unternehmen sinken die Fallzahlen. Für das erste Halbjahr wird jetzt ein Rückgang um 3,9 Prozent auf 11.558 gemeldet. Die voraussichtlichen offenen Forderungen durch Unternehmensinsolvenzen belaufen sich demnach auf 8,9 Milliarden Euro – vor einem Jahr lagen sie noch bei 14,6 Milliarden Euro.

Damit bestätigt sich die positive Insolvenzprognose, die der BDIU zuletzt auf seiner Pressekonferenz am 25. Juni in Berlin gegeben hatte. Für das Gesamtjahr erwartet die Inkasso-

wirtschaft 22.500 (2014: 24.085) Unternehmens- und voraussichtlich 82.000 (86.298) Verbraucherinsolvenzen. Grund für den Rückgang ist die gute Konjunktur, verbunden mit einer niedrigen Arbeitslosigkeit und einem für Unternehmen wie für Verbraucher attraktiven Investitionsklima.

① BDIU-Pressemitteilung (Auszug) vom 9. September 2015

### Datenschutzgrundverordnung: Was heißt das für einen Handwerker?

Die Datenschutzgrundverordnung droht, das Forderungsmanagement in Deutschland unmöglich zu machen. Im schlimmsten Fall könnten Handwerker keine Inkassounternehmen mehr beauftragen.

In einem umfangreichen Aufsatz analysieren Dr. Andreas Bücken und Rechtsanwältin Dr. Sabine Schmidt, wie der aktuelle Verfahrensstand der EU-Datenschutzgrundverordnung ist und welche Chancen und insbesondere auch welche Risiken in den derzeit in Brüssel laufenden Trilog-Gesprächen liegen. Der Aufsatz ist jetzt in der „zfm Zeitschrift für das Forderungsmanagement“ erschienen.

Laut Bücken und Schmidt überwiegen klar die Risiken. Schwierig seien vor allem das in Artikel 6 geregelte berechnete Interesse Dritter und die Zweckbindung. Sie könnten zur Folge haben, dass bisher legale, legitime und bewährte Geschäftsmodelle im Forderungsmanagement künftig so nicht mehr möglich sind.

Die Datenschutzgrundverordnung könnte also teuer werden – für Wirtschaft wie für Verbraucher gleichermaßen. Schmidt und Bücken verweisen dazu auf eine Studie des Wirtschaftsprüfers Deloitte. Dieser hatte 2013 ermittelt, dass im schlimmsten Fall das Bruttosozialprodukt in der Europäischen Union um 173 Milliarden Euro pro Jahr zurückgehen würde und rund 2,8 Millionen Jobverluste zu befürchten seien.

① BDIU-Pressemitteilung (Auszug) vom 7. September 2015

## AUSSENWIRTSCHAFT

### Roadshow mit Teilnehmerrekord in Düsseldorf

Die UZK-Roadshow mit bundesweit sechs Informationsveranstaltungen zum neuen Unionszollkodex, die vom BGA und anderen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft im Zeitraum vom 7.- 15. September 2015 organisiert wurde,

stieß bei den Teilnehmern auf sehr große Resonanz. Besonders erfolgreich war die Veranstaltung in Düsseldorf, die mit über 400 Teilnehmern deutlich den gesetzten Rahmen sprengte. Aber auch die Termine in Hamburg, Frankfurt, Stuttgart und München waren sehr gut besucht. In einem abwechslungsreichen Vortrag erläuterten die Referenten Axel Krickow und Tamara Braun vom Bundesfinanzministerium die neue Struktur und Zielsetzung des künftigen EU-Zollrechts. Insbesondere gingen Sie auf die Bewilligungs- und Verfahrensregeln sowie den AEO ein, bevor Sie die Frage beantworteten, was sich überhaupt am 1. Mai 2016 mit Inkrafttreten des UZK ändern wird. Unterm Strich fiel das Fazit des Publikums zum neuen Zollrecht verhalten aus. Einige Verbesserungen, wie z.B. die Kodifizierung der „Mündlichen Zollanmeldung“ für den Export, die zukünftig zweijährige Gültigkeit von Lieferantenerklärungen oder die neuen Heilungsmöglichkeiten im Zollwertrecht wurden ausdrücklich begrüßt. Kritik gab es allerdings an Verschlechterungen, wie z.B. der neuen Regelung zur „Vorübergehenden Verwahrung“. Diese soll grundsätzlich nur noch in bewilligten Lagerstätten möglich sein und wird eine Sicherheitsleistung erfordern. Insgesamt wurde deutlich, dass trotz einiger erheblicher Änderungen die aktuell von einigen Zollberatern und Schulungsunternehmen betriebene Panikmache bei Unternehmen unangebracht ist. An der grundsätzlichen Struktur der Zollverfahren wird es wohl keine grundlegenden Änderungen geben.

① Die Präsentation von Krickow und Braun kann auf der BGA-Geschäftsstelle angefordert werden.

[Marcus Schwenke]

## EUROPA

### Neugestaltung von EuroCommerce führt zu einer gezielteren Interessenvertretung

Die Umsetzung der neuen Leitungsstruktur und die neue Leitung bei EuroCommerce ermöglichen es dem Verband, eine stärker zielgerichtete Interessenvertretung mit einer strategischeren politischen Vision zu führen.

Zu Beginn des Jahres 2015 ist die neue, im Jahr 2014 verabschiedete Leitungsstruktur von EuroCommerce umgesetzt worden, was zu einer Neuorganisation des Vorstands und einer Erneuerung der Führung führte. Dies ist unter anderem der ruhigen und besonnenen Leitung durch den scheidenden

denden EuroCommerce Präsidenten Carl Hugo Erbslöh zu verdanken. Der neue EuroCommerce Präsident Kenneth Bengtsson begann sein dreijähriges Mandat im März 2015 und im April 2015 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der deutsche Großhandel wird jetzt durch Jan Krückemeyer, Vorsitzender des BGA – Europaausschuss, und BGA-Geschäftsführer Gregor Wolf, vertreten.

Die neue, schlankere Führungsstruktur von EuroCommerce ermöglicht eine stärker strategische Entscheidungsfindung und schnelleres und effizienteres politisches Handeln. Um einen politisch gezielteren Ansatz zu verfolgen, hat der Vorstand sechs Prioritäten für das Arbeitsprogramm der Jahre 2015 bis 2017 verabschiedet:

- Eine Digitalpolitik die sich auf Vertrauen, einem Binnenmarkt, einer leistungsfähigen Infrastruktur und beruflicher Qualifikation stützt.
- Ein reeler Binnenmarkt für Dienstleistungen und Güter (digital und physisch) und „bessere Rechtsetzung“ für Händler und Verbraucher.
- Ein weltweites, offenes und berechenbares Handelsumfeld.
- Faire und ausgewogene Handelsbeziehungen, die effiziente und nachhaltige Lieferketten fördern.
- Ein flexibler Arbeitsmarkt und ein gut funktionierender sozialer Dialog der Arbeitsplätze schafft und die Menschen mit den richtigen Fähigkeiten für die Zukunft ausstattet.
- Einer Nachhaltigkeitspolitik die kohärent ist mit der Schaffung von Wachstum und Beschäftigung

Die einzelnen Aktivitäten in den Ausschüssen und die Kommunikation mit den europäischen Entscheidungsträgern werden nun an diesen Prioritäten ausgerichtet.

[Bernd Gruner]

## BGA »DIREKT-SERVICE«

### Bitte per Fax an 030 590099-519

Bitte senden Sie mir folgende Dokumente per E-Mail an unten stehende Adresse:

Präsentation von Krickow und Braun UZK-Roadshow

E-Mail Adresse

### Zitat der Woche

**»Wir haben es nicht mit einem Versagen der EU zu tun, sondern mit einem eklatanten Versagen einiger Regierungen, die sich aus der Verantwortung stehlen, indem sie eine gemeinsame europäische Lösung verhindern.«**

Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments, über die Verteilung von Flüchtlingen.

### Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin  
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519  
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz  
Redaktion: Iris von Rottenburg  
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 18. September 2015  
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich